



Mit dem AeroDR X90 von Konica Minolta ist es ganz einfach, Ganzbeinaufnahmen anzufertigen. Bemerkenswert am Auto-Stiching-Paket ist der sehr niedrige Einstieg der Vorrichtung.

# Röntgen mit Komfort

Aufgrund der aktuellen Herausforderungen in der Radiologie, steigende Patientenzahlen mit immer weniger Personal zu bewältigen, nimmt die Belastung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stetig zu. Deshalb haben sich die Radiologen der Praxis am Krankenhaus Velbert für ein neues Röntgensystem entschieden, das sich nahtlos in den Workflow integriert und dabei auch noch die MTRs in ihrer täglichen Arbeit entlastet.

Am Helios Klinikum Niederberg werden in der Radiologischen Gemeinschaftspraxis von Dr. med. Lars Welp und Dr. med. Dominique Schubert täglich bis zu 100 Patienten geröntgt. Die körperliche Belastung der Medizinisch Technischen Assistentinnen und Assistenten für Radiologie nahm über die vergangenen Jahre kontinuierlich zu. Beide Ärzte wissen, Patienten zu lagern und Röntgenröhren ständig vom Buckytisch zum Wandstativ zu verfahren und richtig zu positionieren, ist anstrengende Arbeit. „Wenn man den ganzen Tag die Röhre hin und her fährt, merkt man das am Abend“, dessen sind sich Dr. Lars Welp und Dr. Dominique Schubert bewusst. Deshalb fiel beim Kauf eines neuen digitalen Arbeitsplatzes ihre Entscheidung auf das AeroDR X90 von Konica Minolta, das sich auf Knopfdruck

automatisch in die richtige Aufnahme-position bewegt.

Außerdem sind die beiden Radiologen von der Qualität und Robustheit der Röntgensysteme von Konica Minolta überzeugt, denn sie hatten schon etwa zehn Jahre lang das Vorgängermodell AeroDR X70 im Einsatz.

## Programmierbare Parameter

Die Leitende MTR Barbara Böllhoff bestätigt: „Für mich ist es eine körperliche Entlastung, nicht ständig die schwere Röntgenröhre, durch den Raum zu bewegen. Außerdem bringt der neue Arbeitsablauf einen deutlichen Zeitgewinn mit sich.“ Gemeinsam mit einer Applikationsspezialistin von Konica Minolta hat Barbara Böllhoff die Systemparameter so eingestellt, dass das Röntgengerät mit nur einem Knopf-

druck die richtige Aufnahme-position anfährt.

Nachdem die Patientendaten über das RIS und PACS direkt auf die Bedienkonsole des AeroDR X90 von Konica Minolta kommen, entscheiden die MTRs wie und mit welchen Generatoreinstellungen die Aufnahmen durchgeführt werden. „Das System kann ja nicht wissen, ob der Patient klein oder groß, beziehungsweise schwer oder leicht ist, und ob er auf dem Buckytisch, am Wandstativ oder im Bett liegend geröntgt werden muss“, erklärt Barbara Böllhoff.

In Zeiten des Personalmangels ist eine Automatisierung der Arbeitsabläufe für die leitende MTR besonders wichtig. Schon nach kurzer Zeit war Barbara Böllhoff vom neuen Röntgensystem überzeugt: „Während ich früher mit hohem Kraftaufwand die Rönt-





*„Eine gute Geräteausstattung sehe ich als Voraussetzung, um gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bekommen. Mit dem AeroDR X90 von Konica Minolta ist es uns gelungen, einen attraktiven Röntgen-Arbeitsplatz zu schaffen.“*

**Dr. med. Lars Welp und Dr. med. Dominique Schubert,** Leiter Radiologie in der Radiologischen Gemeinschaftspraxis von Dr. med. Lars Welp und Dr. med. Dominique Schubert am Helios Klinikum Niederberg

genröhre per Hand vom Buckytisch zum Wandstativ bewegen musste, da als nächstes ein Thorax im Stehen auf dem Programm stand, geht das heute mit einem Knopfdruck automatisch.“

### Standardisiert und strukturiert

In der Röntgenabteilung am Helios Klinikum Niederberg arbeiten die Röntgenassistentinnen bisher immer zu zweit an einem Gerät. Dr. Dominique Schubert freut sich: „Das AeroDR X90 von Konica Minolta ist nun nahtlos in den Workflow integriert. Die Röntgenanforderungen werden von der Anmeldung direkt an die Bedienkonsole geschickt.“

Nach der Auswahl des entsprechenden Organbereichs – beispielsweise „Thorax liegend im Bett“ und der Einstellung der Aufnahmeparameter ist das System bereits fertig konfiguriert.

Danach muss nur noch die Move-Taste gedrückt werden und schon bewegt sich das gesamte System in die richtige Aufnahmeposition. „Jetzt muss ich nur noch den Patienten reinfahren, den Detektor unter seinem Rücken positionieren, das Größenformat einstellen und binnen Sekunden kann die Aufnahme ausgelöst werden“, beschreibt Barbara Böllhoff den neuen Workflow.

Die standardisierte und strukturierte Arbeitsweise bietet ihre Vorteile nicht nur im Routinebetrieb, sondern zählt sich ebenfalls bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus:

Von der Grobauswahl geht es zu den Feineinstellungen und gleiche Aufnahmen sind immer identisch bezeichnet.

Während die Radiologen Dr. Welp und Dr. Schubert von der Bildqualität des Systems überzeugt sind, freuen sich Barbara Böllhoff und ihre Kolleginnen über das geringe Gewicht der

Detektoren, die anstatt mit einem schweren Akku mit einem leichten Kondensator ausgestattet sind. Außerdem ist es sehr praktisch, dass sich die digitalen Detektoren fest mit dem System verbinden, denn so weiß es zum einen, ob sich in der Buckylade eine Kassette befindet, zum anderen wird der Kondensator gleichzeitig geladen.

Gut finden die Assistentinnen auch die LED-basierte Farbkodierung, die den Systemzustand anzeigt. Ein weißes Licht am Röhrengehäuse bedeutet, dass sich das Gerät im freien Belichtungsmodus befindet. Leuchtet das Röhrengehäuse dagegen grün, ist eine Untertisch-Aufnahme eingestellt. Und bei gelb „keine Freigabe“ sind noch nicht alle Parameter stimmig. „Dann kann es sein, dass die Systemeinstellungen im Raum nicht mit der Vorauswahl an der Bedienkonsole übereinstimmen. Es könnte beispielsweise sein, dass ich die Programmierung für den Tisch vorgenommen habe, aber dann doch am Stativ arbeite“, erklärt Barbara Böllhoff die Sicherheitsmechanismen des Systems.

### Automatisierte Arbeitsabläufe

Eine hilfreiche Zusatzausstattung, die sämtliche Vorteile der Systemprogrammierung zeigt, sind Auto-Stiching-Aufnahmen. Dabei nimmt das Röntgenreät automatisch nacheinander Bilder auf,

**Am Röhrengehäuse zeigt eine LED-basierte Farbkodierung den Systemzustand an. Ein weißes Licht bedeutet, dass sich das Gerät im freien Belichtungsmodus befindet.**





um beispielsweise die gesamte Länge eines Beines darzustellen. Nacheinander werden einfach die obere und die untere Begrenzung des Aufnahmebereichs bestätigt und schon kann mit der Move-Taste der Vorgang gestartet werden. Nachdem die Röntgenröhre die Aufnahmepositionen abgefahren hat, setzt ein Programm die einzelnen Bilder zu einer Langformat-Aufnahme zusammen. Dr. Lars Welp, Dr. Dominique Schubert und Barbara Böllhoff sind nicht nur von den guten Bildern des AeroDR X90 von Konica Minolta überzeugt, sondern auch von der Verarbeitungsqualität des gesamten Systems. Aber den besonderen Komfort fürs Röntgen bringen die automatisierten Arbeitsabläufe mit sich, die den Arbeitsablauf der Röntgenabteilung nachhaltig verbessert haben.

Demnächst wird die Praxis einen Neubau am Krankenhaus Velbert beziehen und Dr. Lars Welp hat bereits einen Workflow entworfen, sodass mithilfe des



Systems von Konica Minolta künftig drei MTRs in der Lage sein könnten, komfortabel zwei Röntgenräume zu bedienen. ●

 [www.konicaminolta.de/de-de/healthcare](http://www.konicaminolta.de/de-de/healthcare)

 [www.helios-gesundheit.de](http://www.helios-gesundheit.de)



*„Mir ist es besonders wichtig, dass wir auch neue Kollegen und Kolleginnen schnell eingearbeitet bekommen. Die Patienten werden immer schwerer und die Anzahl an Röntgenuntersuchung nimmt von Jahr zu Jahr zu.“*

**Barbara Böllhoff,**

Leitende MTR in der Radiologischen Gemeinschaftspraxis von Dr. med. Lars Welp und Dr. med. Dominique Schubert am Helios Klinikum Niederberg